

Die Weichenstellungen im frühen Christentum

© Claus Speer

www.origenes.de

mail@origenes.de

Ägyptischer Einfluss

Persischer Einfluss

Zaratustra (Persien) Es gibt nur einen Gott. Kampf zwischen dem guten und einem bösen Teich. Wahrhaftigkeit führt zum Sieg des Guten über das Böse. Freie Wahl des Menschen bis zu einem jüngsten Gericht

Jüdischer Einfluss

Sadduzäer, glauben weder an das Eingreifen Gottes noch an ein Leben nach dem Tod oder Auferstehung. Nur die strenge Einhaltung des Gesetzes der Thora ist Gebot Gottes zur Erhaltung des jüdischen Volkes.

Pharisäer, Glaube an geistige Wesen ob gut oder böse, an ein Weiterleben nach dem Tod und eine Auferstehung.

Essener glaubten an die Unsterblichkeit der Seelen zur Erlösung oder ewigen Strafe. Asketische Lebensweise.

Griechischer Einfluss

Aristoteles (Mazedonien, Athen): Vater der Naturwissenschaft und des Empirismus

Zenon (Kition) Die Stoiker vertreten einen strengen Determinismus. Alles ist mit allem verbunden. Pflichtgebot der Vernunft.

Sokrates (Athen): Lehre vom sittlichen Handeln. Nachwirkungen in allen Jahrhunderten, besonders in der Aufklärung. Keine eigenen Schriften. Überlieferung durch Platon.

Phytagoras (Samos-Unteritalien): Kugelgestalt der Erde, Seelenwanderung, Vergeltung aller Taten. Keine eigene Schriften. Überlieferung durch seine Schüler.

Platon (Athen) : Ideen sind Realitäten und sind Erinnerung an frühere Daseinsformen, Unsterblichkeit der Seele, Totengericht.

Gnosis

JESUS CHRISTUS
(0-33) Keine eigene Schriften. Überlieferung in 28 Evangelien
70-200 n.Cr.

**Frühe Kirche
Judenchristen**

Basilides (85-145 Persien, Alexandrien)

Simon Magnus (?-65) Samaria

Marcion (85-160, Sinope, Rom) Begründer eines Kanons mit einem Evangelium. Der Gott der Finsternis spricht aus dem Alten Testamente, deshalb radikale Ablehnung des AT.

Valentinus (100-160, Alexandrien, Rom) Geisterfall der Lichtwesen, Luzifer Erschaffer dieser Welt, Befreiung durch Christus. Die Schrift ist nicht die einzige Offenbarungsquelle.

Evangelien: Judas, 3x Kindheit, Marcion, Maria, Petrus, Phillippus, Thomas, Wahrheit, Dialog, Apogryphon d. Johannes u.a.

**Gnostische Streitigkeiten:
Wissen/Erkenntnis contra Glaube
orthodoxe contra häretische Literatur**

**12 Jünger
Paulus** (5-65 Tarsos, Jerusalem, Rom)
Selbständigkeit des christl Glaubens

Evangelien: Matthäus, Markus, Lukas, Johannes

Irenäus KV (135-202 Smyrna, Lyon)
Vater der Dogmatik. Hervorhebung der 4 Evangelien, Trennung zwischen orthodoxer und häretischer Literatur. Lehre einer ewigen Verdammnis.

Evangelien: Hebräer, Nazarener, Ebinoäer

**Ammonius
Saccas** (Alexandrien)
Neuplatonismus

Christenverfolgung
Claudius+Nero

Christenverfolgung
Domitian+Trajan

Christenverfolgung
Severus

200

Mani (216-277, Persien) Er verstand sich selbst als Apologet Christi und Vollender aller bisherigen Religionen. Ein gutes und böses geistiges Reich stehen im Kampf. Im Mensch lebt ein Lichtteil des guten Reiches, wodurch dieser in einem langen Entwicklungsprozess durch mehrere Wiedergeburten hindurch zum guten Reich gezogen wird. Mani erhielt sein Wissens von seinem himmlischen Zwilling, der sich ihm offenbarte. Über zwei Jahrhunderte war M.s Religion eine ernsthafte Konkurrenz des Christentums

Toleranzedikt Kirche wird Staatsreligion
Konzil von Nicäa Trinität- Gottheit Christi erstes Glaubensbekenntnis
Konzil Konstantinopel I Trinität- Gottheit des Hl.Geistes heutiges Glaubensbekenntnis

Ausbreitung des Manichäismus bis ins römische Reich und nach Osten bis Indien und China. Im 8. Jahrhundert Staatsreligion bei den Uiguren (heute Westchina)

Origenes (185-254, Alexandrien, Caesarea)
Unterordnung des Sohnes zum Vater. Geisterfall eines Teiles der ursprünglich vollkommenen Wesen. Das Leben des Menschen in der Materie ist Lernaufgabe (Präexistenz/Reinkarnation)). Letztendliche Erlösung Aller. Lehre vom 3fachen allegorischen Sinn der Evangelien.

Novatian(200-258),Rom Gegenpapst
Die Kirche hat keine Vollmacht Sünden zu vergeben.

Euagrios Pontikos (345- 399)
Wüstenvater

Rufinus(345-411), Italien,Alexandrien.
Kirchenhistoriker . Übersetzer von Origenes

Origenismus

1. Origenistischer Streit

Hieronymus KV (347-420) Rom
Zunächst Anhänger dann Gegner v. Origenes

Theophilus v. Alexandrien (?-412)
Bischof. Fanatischer Gegner von Origenes

Arius(260-336), Alexandrien.
Christus ist ein Geschöpf Gottes

Arianischer Streit:
„Christus ist ein Geschöpf Gottes“
contra
Christus ist Gott
Christus u. Hl.Geist s. Geschöpfe Gottes
contra
Trinität Vater, Sohn und Hl.Geist

Novatianisches Schisma:
Kirche hat keine Vollmacht Sünden zu vergeben
contra
Kirche hat die Vollmacht Sünden zu vergeben

Athanasius KV (298-373), Bischof v. Alexandrien.
Wesensgleichheit Gott-Christus
Bibelkanon mit den heutigen 27 Schriften

Gregor von Nyssa KV (340-394)
Asket, Mönch, Bischof

Gregor von Nazianz KV (329-390)
Bischof v. Kappadokien

Plotin(205-270), Alexandrien, Rom.
Wiederbelebung des Platonismus.
Zurückführung aller Phänomene und Vorgänge auf ein einziges immaterielles Grundprinzip

Synesios v. Kyrene(370-410),
Präexistenz, Unsterblichkeit der Seele
deshalb auch keine Auferstehung

Christenverfolgung Severus

Christenverfolgung Decius

Christen -und Manichäerverfolgung Diokletian+Galerus

Priscillianus- Erster innerchristlicher Märtyrer

Konzilien von Ephesos u. Calcedon

Abspaltung der Assyrischen und altorientalischen Kirchen

Synode Konzil

Konstantinopel

400 410

431

451

500

543

553

Der Origenismus bleibt lebendig im Bereich des Nahen Ostens. Ende im christlichen Bereich nach der Verurteilung des Origenes.

Manichäismus

Themen der Konzilien von Ephesos und Calcedon war die Christologie (Welcher Natur ist Christus?) und davon abhängig: Stellung von Maria. Nestorianischer Streit.

Augustinus KV (354-430), Nordafrika, Rom

Prägte die weitere Kirche wie kein anderer Kirchenvater vor oder nach ihm. Erbsündenlehre

Pelagianischer Streit

Jeder Mensch ist durch die Erbsünde vorbelastet und gehört a priori dem Reich des Bösen/Hölle an. Eine Befreiung davon kann nur durch die Taufe (Teilhabe am Sieg Christi über den Fürsten dieser Welt) erfolgen.

Prädestination zur einer ewigen Verdammnis

Contra

Der Mensch ist im Prinzip gut und kann und soll sich nach Gottes Willen frei zwischen Gut und Böse entscheiden

Der Papst, als Patriarch von Rom, war damals noch gleichrangig mit den anderen vier Patriarchen, die in Konstantinopel, Jerusalem, Alexandria und Antiochia residierten. Oberhaupt der Kirche war der Kaiser, der auch die Konzilien einberief und in Streitfällen entschied.

Origenistische Wirren

Kämpfe zwischen Anhängern und Gegnern der Lehre de Origenes. In großen Teilen des palästinensischen Mönchtum wurde die politische Abspaltung vom römischen Reich propagiert. Die Verurteilung des Origenismus sollte diese Gruppe politisch schwächen. Dies war aber nur eine Randerscheinung beim Konzil 553, das wegen des „Dreikapitelstreits“, einem Streit um die Natur Christi einberufen wurde. Die örtliche Synode von 543, zehn Jahre zuvor, war ausschließlich der Verurteilung des Origenismus gewidmet.

Mit der Verurteilung und Verdammung des Origenes brach die Kirche den Stab über das Gedankengut eines ihrer bedeutendsten Theologen der ersten Jahrhunderte — die bindende Lehrmeinung der Kirche zu Origenes besitzt bis heute Gültigkeit.

Pelagius (350-420), Rom

Britischer Mönch-Asketische Persönlichkeit

Kaiser Justinian (482-565) Konstantinopel

bedeutendster Kaiser der Spätantike. Er betrieb eine Weltpolitik mit dem Ziel das alte Imperium Romanum wiederherzustellen, was ihm auch zum Teil gelang. Er betrieb aggressiv die Christianisierung im Reich.

Plünderung Roms durch die Goten

Backup

Weblinks zu Mani/Manichäismus:

- Uni Bern
<http://www.unibe.ch/unipressarchiv/heft118/beitrag12.html>
- Diözese Würzburg Theologiefernkurs
<http://www.fernkurs-wuerzburg.de/glossary/manich-e4ismus-2.html>
- Wikipedia
http://de.wikipedia.org/wiki/Mani_%28Religionsstifter%29
<http://de.wikipedia.org/wiki/Manich%C3%A4ismus>
- AnthroWiki (Anthroposophie)
<http://anthrowiki.at/Manich%C3%A4ismus>
http://anthrowiki.at/Mani_%28Religionsstifter%29
- Akademie der Wissenschaften Berlin-Brandenburg
<http://pom.bbaw.de/turfan/start.php?aufl=1536>

Nag Hamadi

- Weltbekannt wurde Nag Hammadi durch die dort im Dezember 1945 gefundenen dreizehn Papyrus-Kodizes in koptischer Sprache. Die genauen Fundumstände blieben lange ungeklärt, zumal die Finder zunächst versuchten, die Kodizes auf dem Schwarzmarkt zu verkaufen. Seit 1975 befinden sich die Schriften im Koptischen Museum in Kairo.
- Die 47 enthaltenen Schriften sind als *Nag-Hammadi-Schriften* oder als *Nag-Hammadi-Bibliothek* bekannt. Sie stammen aus dem Zeitraum zwischen dem 1. und dem 4. Jahrhundert. Die meisten dieser Schriften sind vorwiegend gnostischer Orientierung und waren bis dahin nicht oder nur in Fragmenten bekannt. Dazu gehört insbesondere das Thomasevangelium.
- Die sorgfältige Aufbewahrung, die dann auch 1800 Jahre überstanden hat, verdanken wir vermutlich einem der Klöster des christlichen Heiligen und Begründer der Klostertradition [Pachomius](#) (292/298-346). Die Mitte des 4. Jahrhunderts nahe dem heutigen Dorf Nag Hamadi versteckten Schriften weisen in ihrer Herstellungstechnik darauf hin. Der Grund war vermutlich Bischof Athanasius der aus der großen Zahl umlaufender Schriften 27 als alleinig kanonisch bestimmte. Die Funde aus Nag Hammadi sind offenbar aus einer Klosterbibliothek ausgesondert, aber nicht vernichtet worden. Die Festlegung des Athanasius wurde von einer Reihe von Synoden bestätigt und gilt bis heute als Bibelkanon und Wort Gottes.

Weblinks zu Nag Hamadi

- Alle Nag Hamadi Schriften in Deutsch
[http://gloriadei.info/001a/docs/NH/Nag_Hammadi - Luedemann-Janssen.pdf](http://gloriadei.info/001a/docs/NH/Nag_Hammadi_-_Luedemann-Janssen.pdf)
- Wikipedia: Nag Hamdi-Schriften
<http://de.wikipedia.org/wiki/Nag-Hammadi-Schriften>
- Wikipedia: Pachomius
<http://de.wikipedia.org/wiki/Pachomios>
- Wikipedia:Athanasius
[http://de.wikipedia.org/wiki/Athanasius der Gro%C3%9Fe](http://de.wikipedia.org/wiki/Athanasius_der_Gro%C3%9Fe)
- Uni-Protokolle
http://www.uni-protokolle.de/Lexikon/Nag_Hammadi.html
- Lage von Nag Hamadi
<http://mathisencorollary.blogspot.de/2012/12/the-discovery-of-nag-hammadi-library.html>

PRISCILLIANUS *von Avila*

[zurück](#)

Asket, Bischof, * um 340, † 385 in Trier.

Priscillianus (dt. auch Priszillian) von Ávila war ein reicher und gebildeter Laie aus einer vornehmen Familie. Als asketischer Mystiker betrachtete er das christliche Leben als ständiges Gespräch mit Gott. Er gründete um 375 einen Konvent der eine strenge Askese für Priester und Laien befürwortete. Es wurden Frauen gleichberechtigt aufgenommen. Das Studium der Heiligen Schrift war laut Priscillian für alle Christen verbindlich. Er legte dabei beachtliches Gewicht auf Schriften, die heute zu den Apokryphen gezählt werden. Die Kirche sollte unter der Leitung des Heiligen Geistes erneuert werden. Priscillian lebte offenbar konsistent nach seiner eigenen Lehre, beeindruckt davon schlossen sich drei Bischöfe, Instantius und Salvian, Hyginus von Cordoba seiner Gemeinschaft an. Er selber wurde 381 zum Bischof von Avila gewählt. Andere Bischöfe, die seit der Christianisierung des Imperiums immer öfter aus der Oberschicht stammten und ein aristokratisches Leben führten, fühlten sich durch die asketische Lebensweise der Priscillianer provoziert (u.a. Ambrosius aus Mailand).

P. wurde bei Kaiser Maximus wegen Manichäismus und Ketzerei angeklagt und in Trier trotz Fürsprache Martins von Tours hingerichtet. P. war der erste Häretiker innerhalb des Christentums, der wegen Ketzerei hingerichtet wurde. Seine Bewegung bestand in Spanien und Gallien trotz strenger Verfolgung bis nach der Mitte der 6. Jahrhunderts fort, im Reich der Sueben (Galicien) sogar bis ins 7. Jahrhundert hinein.